

Presseinformation

Ausstellung im KERAMION:

**Monika Otto. Plastische Malerei
30. Mai bis zum 29. August 2010**

Vollkommenes Verschmelzen von Farbe und Form – die Arbeiten der Krefelder Künstlerin Monika Otto stellen eine verblüffend harmonische Synthese aus Malerei und Plastik dar. Sie selbst bezeichnet ihre Werke als „Malereien in Ton“. Die Intensität der breiten Farbpalette zusammen mit der ausdrucksstarken plastischen Gestalt weckt den Eindruck der sprudelnden Lebendigkeit jeder einzelnen Arbeit. Beim näheren Betrachten entdeckt man die inhaltliche Vielschichtigkeit.

Vom 30. Mai bis zum 29. August 2010 präsentiert das KERAMION Arbeiten von Monika Otto, die während des Studiums 1990 für die formal außergewöhnlichen Werke den 1. Preis beim Richard-Bampi Wettbewerb erhielt. Heute schafft sie ausgehend von stereometrischen Grundformen Säulen, Reliefs und freie Plastiken aus Ton. Für die Bemalung nutzt sie unterschiedlichste Substanzen wie Oxide, Porzellanmassen, Glasuren, Engoben und Farbkörper in verschiedenen Zusammensetzungen. Trotz der hohen Brenntemperaturen, die Monika Otto bevorzugt, um ihre Arbeiten witterungsbeständig zu machen, verlieren die Farben nicht an Strahlkraft und Klarheit.

Das Kolorit unterstreicht die malerisch kraftvollen Formen, die ähnlich einem Ölbild mit dickem Farbauftrag deutliche Spuren des Arbeitsprozess aufweisen. Das Ziel der Künstlerin ist die „Belebung der Oberfläche“ durch den impulsiven und intuitiven Umgang mit Ton und Farbgestaltung, wobei sie einige Elemente zuweilen auch vorher plant. Die von der Künstlerin frei assoziierten Titel entstehen nach Vollendung der Arbeit und erschöpfen nicht die Aussagekraft der abstrakten Werke, sondern laden jeden Betrachter zu einer persönlichen Interpretation ein.

Parallel präsentiert das KERAMION Meisterwerke aus dem eigenen Bestand. Rot, orange, gelb, grün, blau und violett – so leuchten die Farben im Regenbogen. Und entsprechend leuchten die Keramiken in der Ausstellung „**Regenbogen**“, die vom 30. Mai 2010 bis zum 9. Januar 2011 im KERAMION zu sehen ist. Das Ordnungskriterium der aktuellen Auswahl der Keramiken ist ein ästhetisches: In Farbgruppen zusammengefasst, präsentieren sich fast ausschließlich Gefäße. Besondere Stücke namhafter Keramiker bilden den Rahmen für diese farbintensive Ausstellung. Bei der Auswahl wurden neben der so genannten Lehrergeneration (wie Richard Bampi, Jan Bontjes van Beek oder Hubert Griemert) auch die Klassiker (etwa Otto Meier, Karl und Ursula Scheid, Beate Kuhn oder Albrecht und Görge Hohlt) und Vertreter der jüngeren Generation (unter anderem Wiebke Lehmann oder Fritz Roßmann) berücksichtigt. Die Gestaltung mit Farben ist im Keramikbereich nicht leicht handhabbar und unmittelbar wie etwa in der Malerei. Anders als ein Maler hat ein Keramiker nicht schon beim Auftrag der Farbe das gewünschte Ergebnis vor Augen. Erst beim Brennen entwickelt sich das spätere Aussehen. Chemische Kenntnisse sind ebenso

wie viel Erfahrung nötig, um die keramische Form mit der gewünschten Farbe zu ergänzen.

Mehr dazu kann der Interessierte in einem Vortrag am 24. Juni 2010 von dem Buchautor Wolf Matthes erfahren, der über 25 Jahre als Fachlehrer für keramische Technologie in Höhr-Grenzhausen unterrichtet hat und ein ausgewiesener Kenner auf diesem Gebiet ist.

Pressetermin: 27.05.2010 um 11.00 Uhr im KERAMION
Eröffnung: 30.05.2010 um 11.00 Uhr, die Künstlerin ist anwesend.
Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Laufzeit: 30.05. – 29.08.2010
Öffentliche Führungen:
06.06., 04.07. und 01.08.2010, jeweils um 11.00 Uhr

Ort: Stiftung KERAMION, Zentrum für
moderne+historische Keramik
Bonnstraße 12, 50226 Frechen
Ansprechpartner: Gudrun Schmidt-Esters M.A., Museumsleiterin

Öffnungszeiten: Di-Fr/So 10.00 – 17.00 Uhr
Sa 14.00 – 17.00 Uhr

Telefon: 02234 – 69 76 90
Fax: 02234 – 69 76 920
info@keramion.de

Info: www.keramion.de